

OSCAR LUSSI



ENTWURFSKURS
DIE GEPLANTE STADT - EUROPAPARK
ANTWERPENS LINKEREOVER
NACHHALTIG VERDICHTEN

FRÜHLING 2022

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR

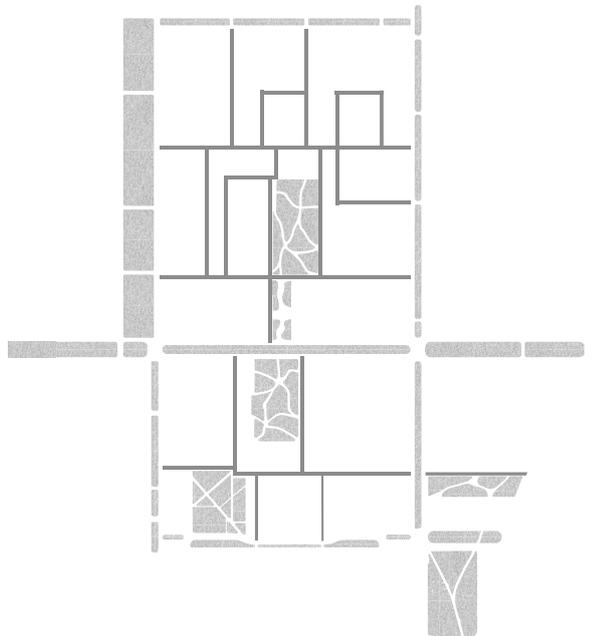
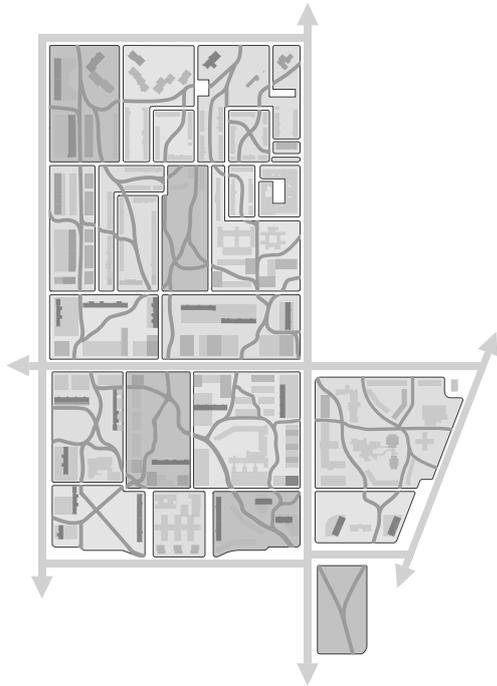
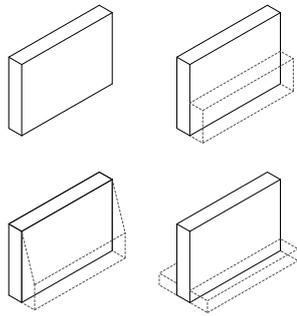
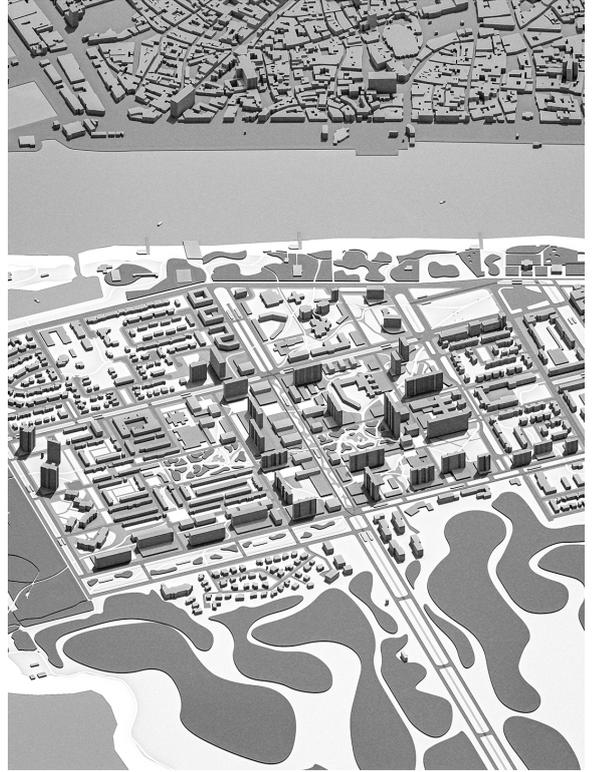
ETH ZÜRICH

OSCAR LUSSI & MARINO WEBER

MASTERPLAN

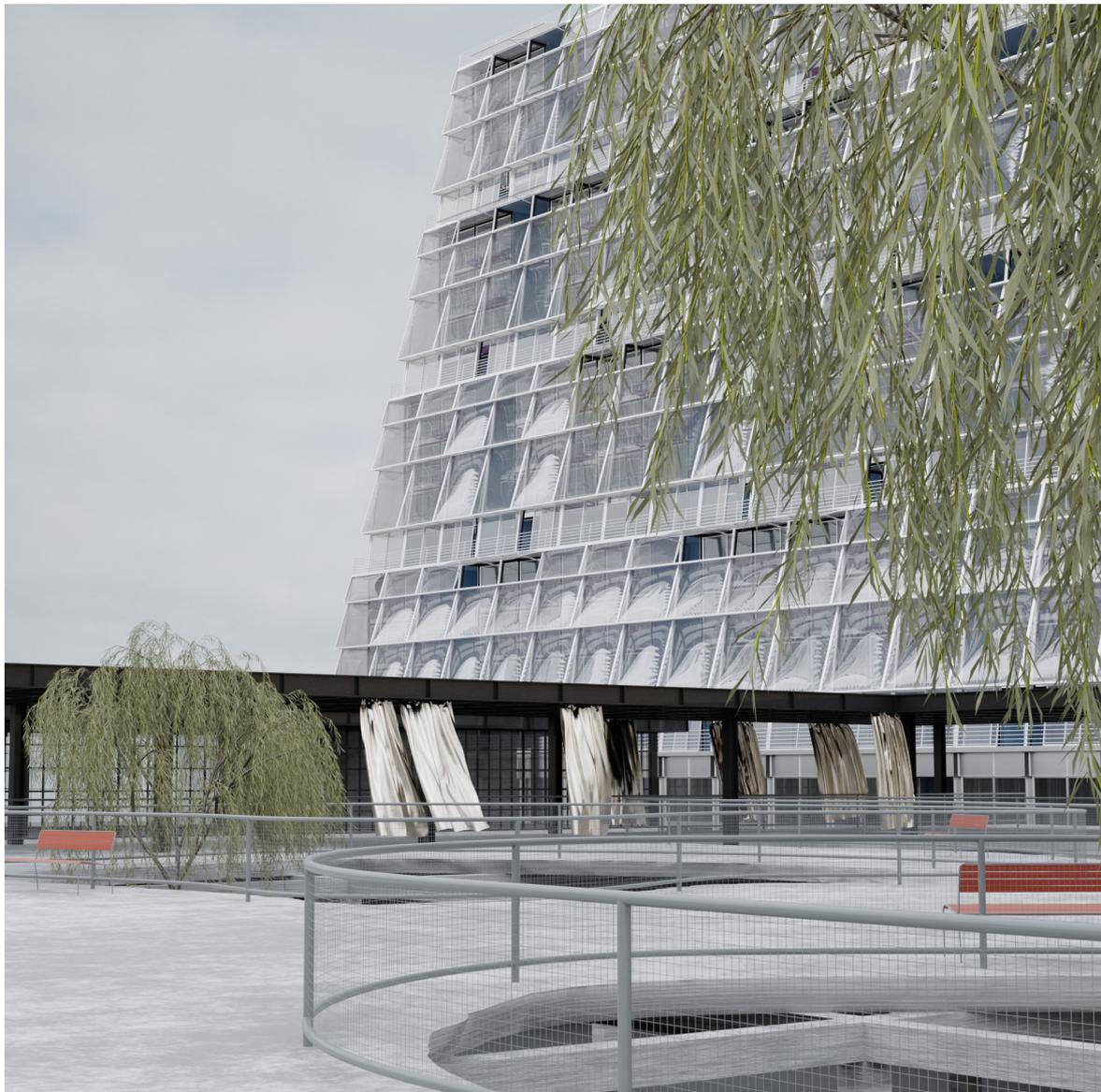


Die Gebäude sollen saniert werden und einen mehrgeschossigen Sockel erhalten, der das Gebäude als Verlängerung umgibt und das Strassenbild definiert. Der Anbau wird Raum für öffentliche Nutzungen, Zonen für Dienstleistungen oder Produktion bieten. Mit dem Projekt des neuen Autobahnringes kann die Charles de Costerlaan eine neue Bedeutung als urbanes Zentrum des Viertels erhalten. Die bestehende Morphologie wird durch eine Verdichtung entlang der Hauptachsen gestärkt, die eine ausgewogene Nutzungsmischung an den Rändern des Viertels fördert und so dem Strassenbild einen neuen urbanen Charakter verleiht. Eine Reihe von linearen Achsen unterteilt die beiden Superblöcke nördlich und südlich der Charles de Costerlaan in kleinere programmatische und thematische Zonen, welche die Diversifizierung der Nutzungen organisieren und fördern. Dieses Organisationsinstrument fördert eine nachhaltige Verdichtung in jedem der Blöcke über einen längeren Zeitraum. Organische Wege verbinden die Stadtteile mit den angrenzenden Parks, während der Raum innerhalb der Blöcke so organisiert wird, dass spezifische, urbane Bedingungen entstehen. Die ausgedehnten Grünzonen werden durch eine neue, ortsnahe Regenwasserbewirtschaftung deutlicher gerahmt und bereichert. Gleichzeitig wird ein ideales Entwässerungssystem geschaffen, mit dem das Wasser bei Hochwasser umgelenkt, zurückgehalten, gereinigt und abgeleitet werden kann.

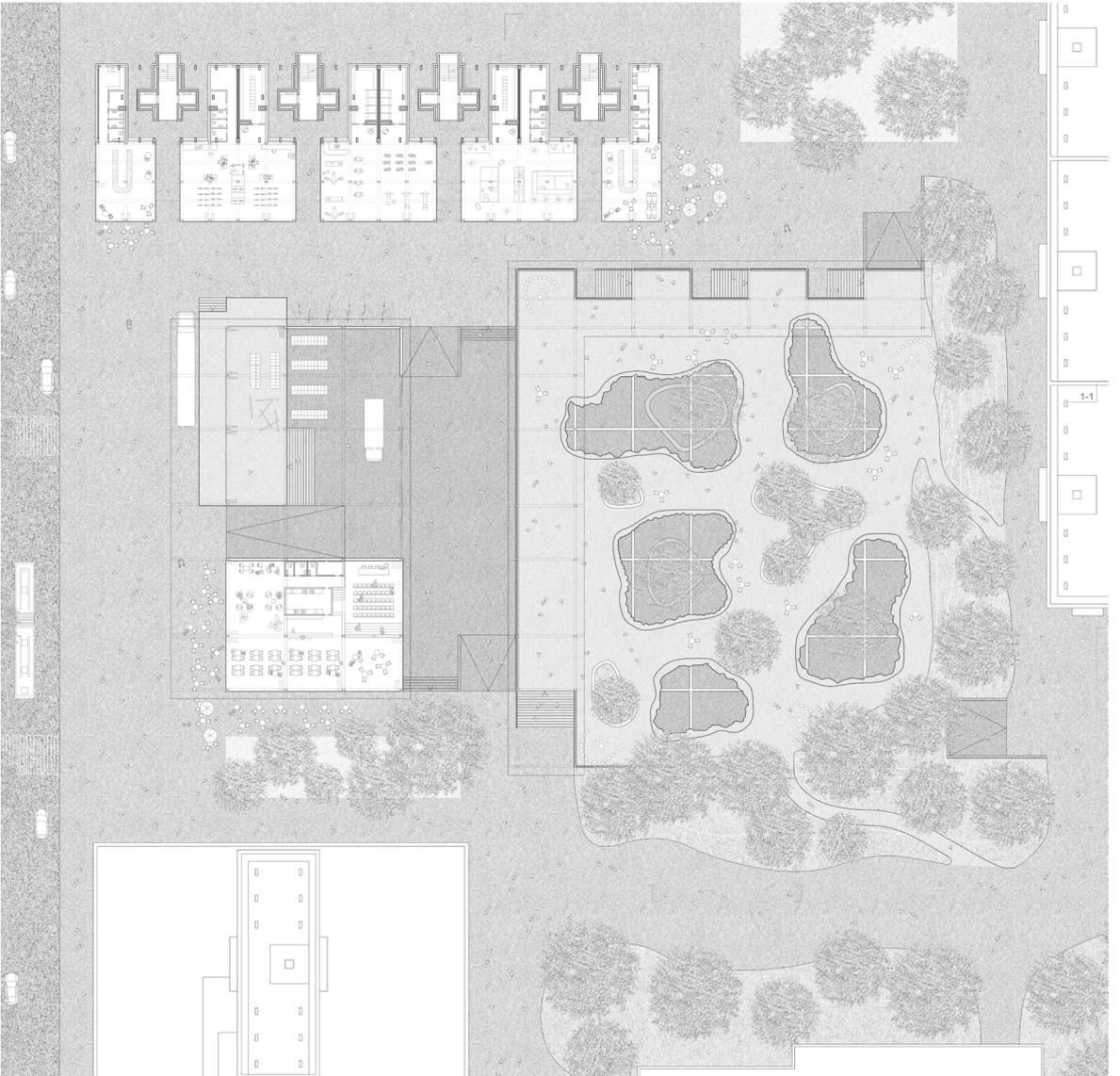
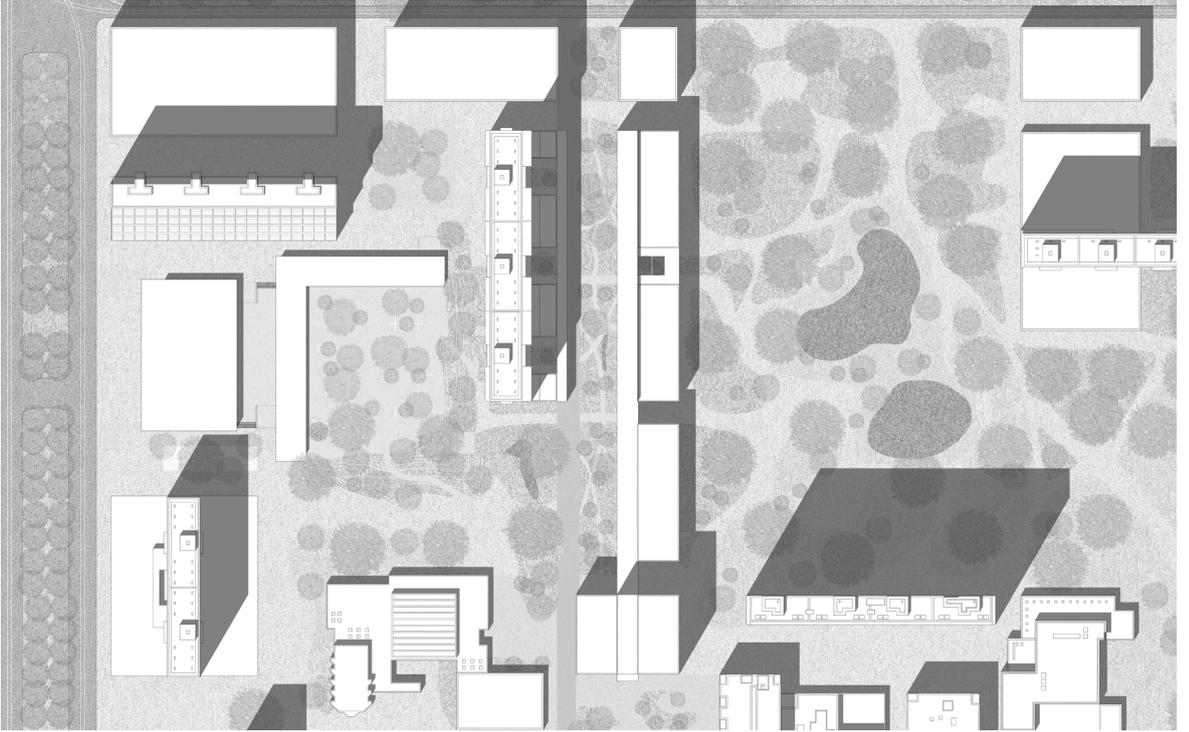


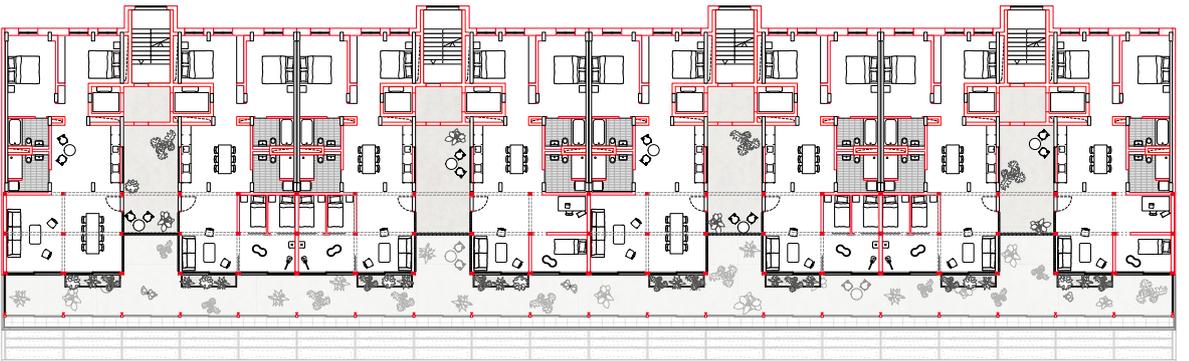
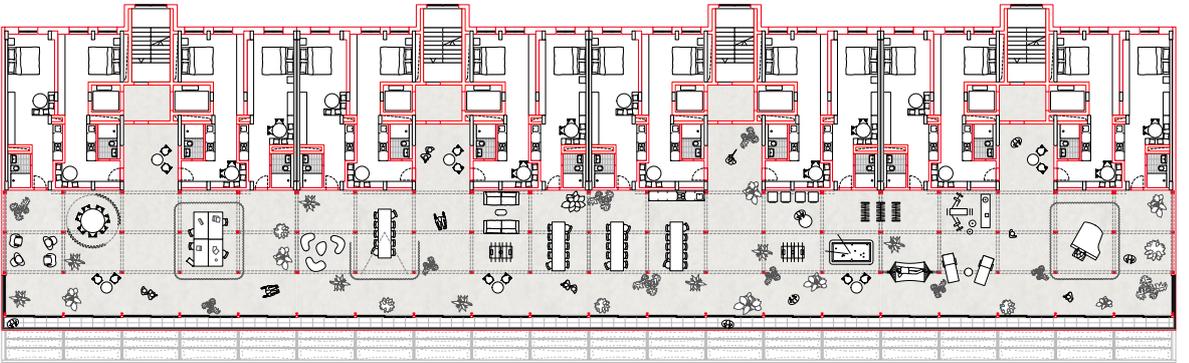
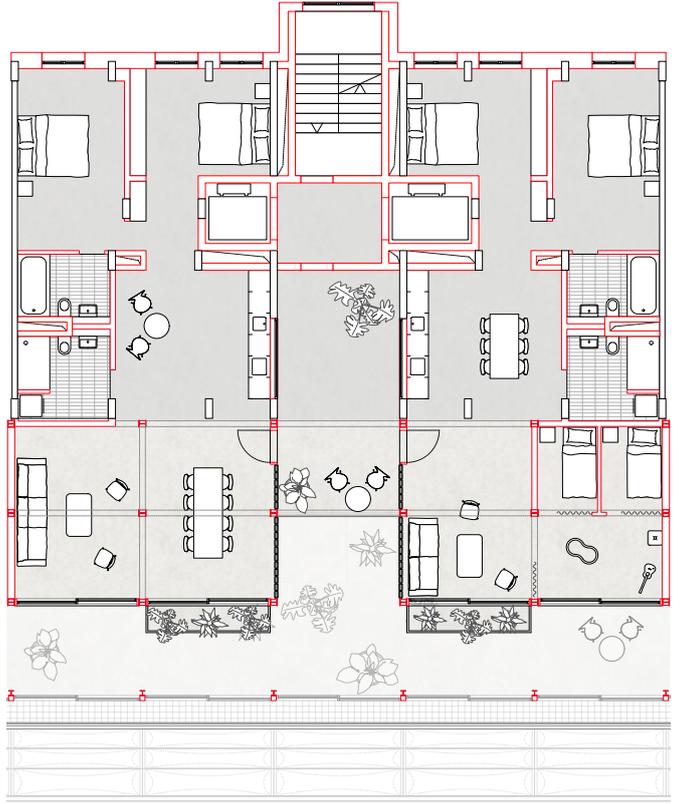
OSCAR LUSSI

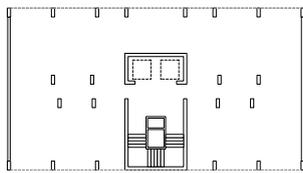
PROJEKT



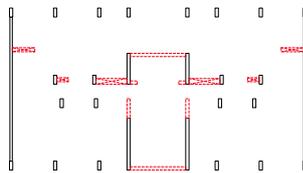
Durch die Strategie der stufenförmigen Erweiterung eines bestehenden Gebäudeblocks wird eine neue Hochhaustypologie geschaffen, die sich mit den sozialen Problemen befasst, welche durch die banale Aneinanderreihung von Wohnungen gleicher Grösse entstehen. Dieser architektonische Ansatz ermöglicht die Diversifizierung von Wohnungstypologien innerhalb eines einzigen Gebäudes und schafft gleichzeitig dringend benötigte Gemeinschaftsräume innerhalb des ansonsten dicht besiedelten Hochhauses. Die ungünstige Ausrichtung des Gebäudes nach Norden und Süden ermöglicht die Schaffung einer "klimatischen Zwischenzone", die das Gebäude im Winter auf natürliche Weise heizen und im Sommer durch den Venturi-Effekt kühlen kann. Diese Zwischenzone dient nicht nur als klimatische Lösung, sondern auch als räumliches Mittel, dass das Hochhaus in vier Zonen unterteilt. Alle vier Stockwerke werden Gemeinschaftsetagen mit Einrichtungen angelegt, welche die ansonsten an den Ränder gedrängten Sozialwohnungsblöcke diversifizieren und Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund anziehen. Anders als bei dem üblichen Sozialwohnungsbau, werden durch diese Gegenstrategie Synergien zwischen den Bewohner geschaffen. Im Erdgeschoss wird der ungenutzte Parkplatz in ein Lager für recycelte Gebäudeteile umgewandelt. Architektonische Eingriffe bringen Licht in das Untergeschoss und definieren einen neuen Stadtpark, der zwischen Zerstörung und Neubeginn oszilliert.



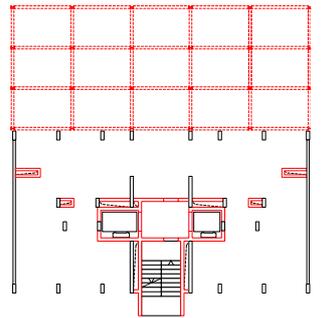




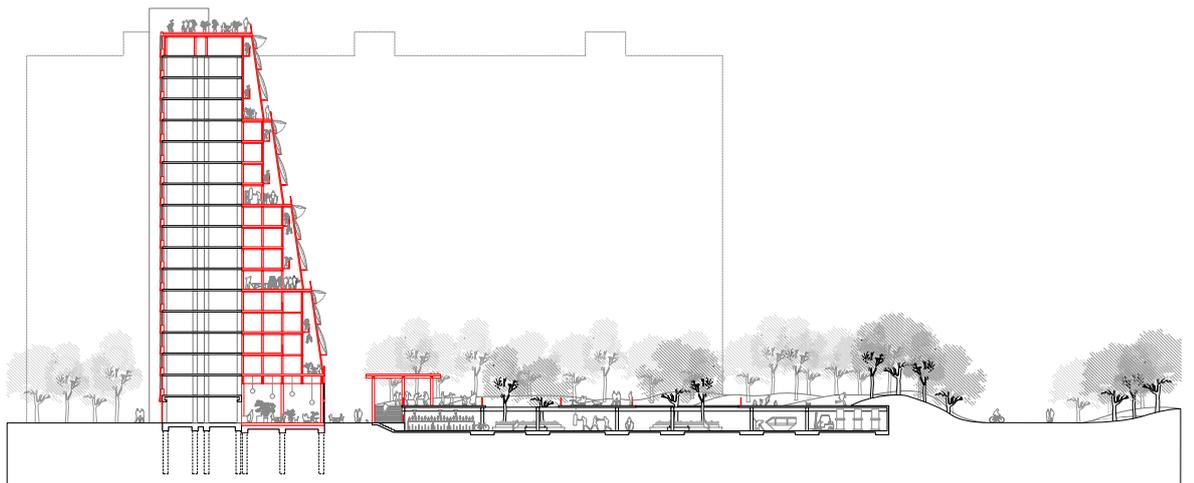
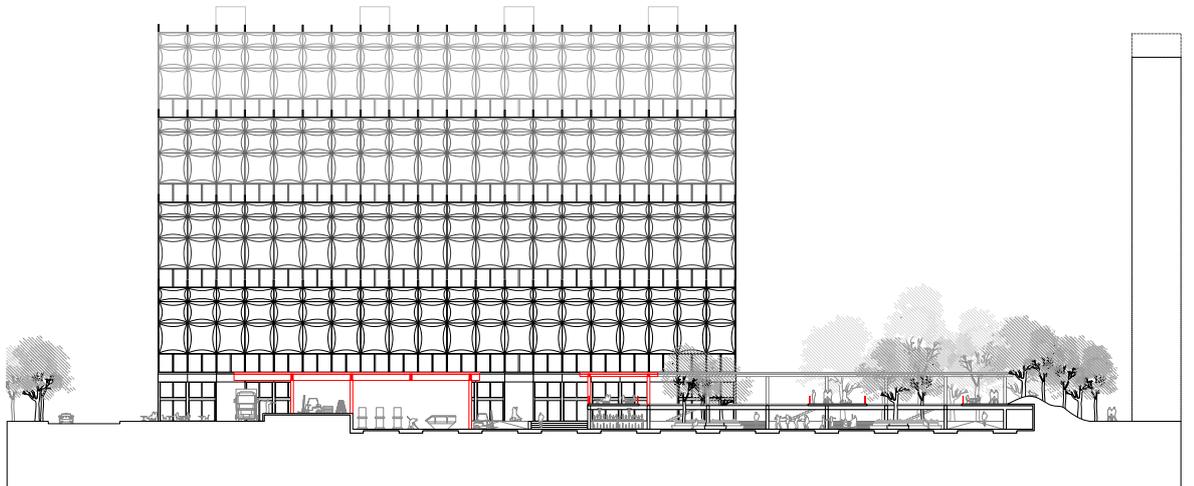
Bestand

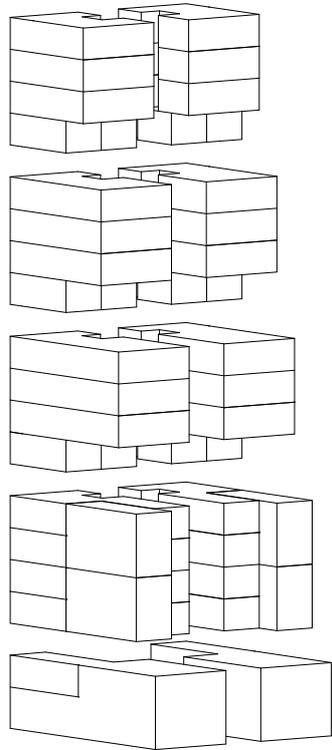


Abriss



Erweiterung



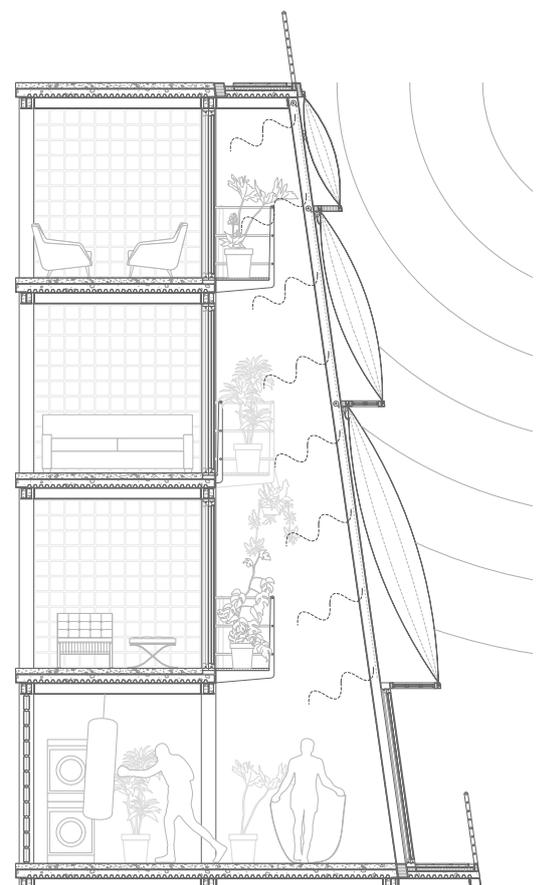
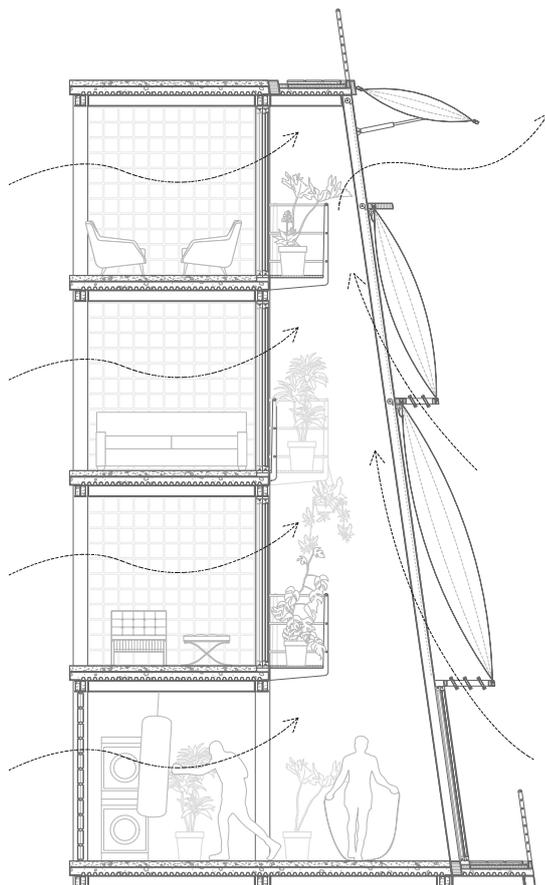
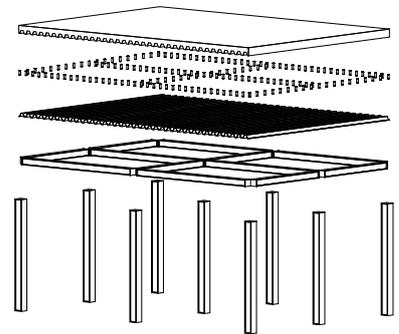
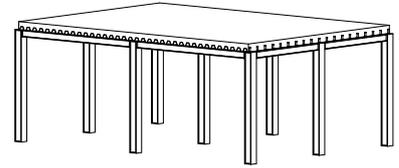


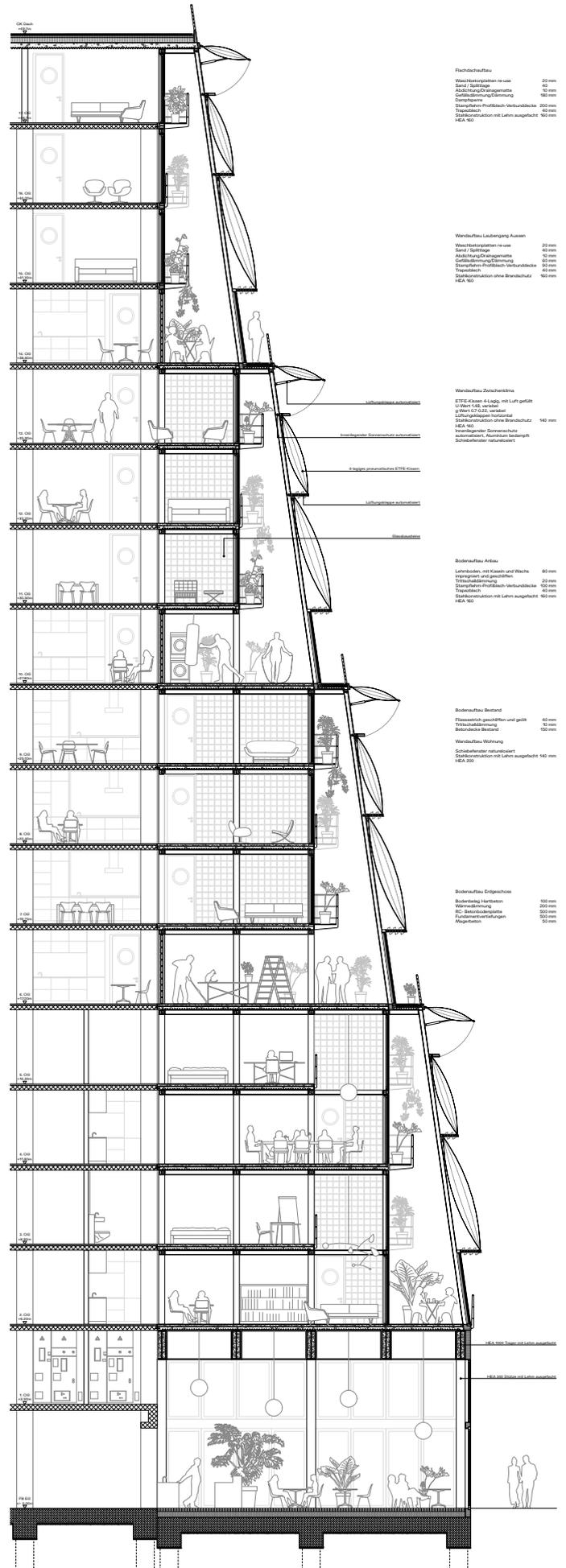
S

M

L

XL





Flachdachbau

Wandbelegarten m-cm	20 mm
Sand / Splittlage	40 mm
Abdichtungssysteme	10 mm
Gefällebeton / Dämmung	180 mm
Drainage	10 mm
Stapelstein-Profilsch-Verbunddecke	100 mm
Drainage	40 mm
Dachkonstruktion mit Lehm ausgeführt	140 mm
HEA 160	

Wandflur-Ladengang Außen

Wandbelegarten m-cm	20 mm
Sand / Splittlage	40 mm
Abdichtungssysteme	10 mm
Gefällebeton / Dämmung	180 mm
Drainage	10 mm
Stapelstein-Profilsch-Verbunddecke	100 mm
Dachkonstruktion ohne Brandschutz	140 mm
HEA 160	

Wandflur-Zwischenebene

ETW-Konstruktion mit Luft gefüllt	
U-Wärme-Isolier-System	
U-Wärme-Isolier-System	
Leitungsfliegen horizontal	
Stapelstein-Profilsch-Verbunddecke	140 mm
HEA 160	
Brand-sicherer Schallschutz	
schallschlüsseln, Akustik-Lösungsweg	
Scheibenelemente naturbelassen	

Bodenflur-Anbau

Lehnböden, mit Kissen und Wächse	80 mm
Interieur- und Landflächen	20 mm
Trittschalldämmung	20 mm
Stapelstein-Profilsch-Verbunddecke	100 mm
Trennlage	40 mm
Dachkonstruktion mit Lehm ausgeführt	140 mm
HEA 160	

Bodenflur-Bestand

Fliesenbelag geschliffen und geölt	40 mm
Trittschalldämmung	40 mm
Bestand-Bestand	100 mm

Wandflur-Wohnung

Scheibenelemente naturbelassen	
Scheibenelemente mit Lehm ausgeführt	140 mm
HEA 200	

Bodenflur-Erdgeschoss

Bodenbelegarten m-cm	100 mm
Wärmedämmung	200 mm
AC-Abdichtungssysteme	100 mm
Drainage	100 mm
Stapelstein-Profilsch-Verbunddecke	100 mm
Magnetmatte	50 mm

HEA 160 Stange mit Lehm ausgeführt

HEA 200 Stange mit Lehm ausgeführt



